

Abschlussbericht Residenzzentrum *tanz+* Residenz von Jennie Boulton (UK) & Nina Richard (CH) - we made a solo

Unser Aufenthalt im Residenzzentrum *tanz+* bot uns während einer entscheidenden Phase unseres kreativen Prozesses ein äusserst einladendes und positives Arbeitsumfeld. Wir fühlten uns vom gesamten Team willkommen und in unserer Arbeit unterstützt. Als kollaborierende Künstlerinnen mit den Heimatorten Deutschland und Schweiz, ist es für uns besonders wichtig, während unserer verstreuten Probezeiten konzentriert und produktiv arbeiten zu können. Die Umgebung des Residenzzentrum *tanz+* ermöglichte uns dies!

Die beiden Studios waren ein wunderbarer Arbeitsraum mit ausgezeichneten Tanzböden, Ballettstangen, Spiegeln und einem wunderbaren Blick auf die Limmat. Eine Kamera mit Stativ sowie eine Tonanlage, ein Mikrofon und ein Klavier gaben uns die Möglichkeit, in einem professionellen Umfeld zu arbeiten und uns in all unserer Kreativität auszutoben und zu experimentieren. Wir benutzten das kleinere der beiden Studios für unser tägliches Warm Up, sowie das Cool Down und Stretching am Ende des Tages. Auf diese Weise gelang es uns, den wunderbaren Raum des grossen Studios komplett der Kreation und der Recherche zu widmen - ein sehr entscheidender Faktor für ein fokussiertes Arbeitsumfeld. Weiter waren die Studios ausgestattet mit einer kleinen Küche, Umkleieräumen und einem Bad mit Dusche.

Unmittelbar beim ersten Betreten der Studios, welche für die nächsten zwei Wochen unser Arbeitsort sein sollten, konnten wir vollkommen in unsere eigene Welt eintauchen. Umgeben von wunderschönen Weinbergen, aber dennoch in der Nähe des Bahnhofes und der charmanten Altstadt, konnten wir aber auch ohne weiteres aus unserer "Bubble" ausbrechen und uns von unserer Umgebung inspirieren lassen, wann immer unsere "eigene" Welt zu überwältigend wurde.

Das Gästehaus war ebenfalls sehr gut ausgestattet und bot uns ausreichend Abstand zur Arbeit im Studio. Besonders die tägliche 15-minütige Fahrradtour entlang des Flusses genossen wir ungemein. Morgens war sie ein sanftes und kontinuierliches Eintauchen in den bevorstehenden Arbeitstag und abends ein Moment der Reflexion. Die Fahrräder wurden vom Residenzzentrum zur Verfügung gestellt.

Wenn wir nun auf unsere Zeit im Residenzzentrum zurückdenken, blicken wir auf eine äusserst produktive, effiziente und inspirierende Arbeitsperiode zurück. Uns stellten sich in unserem Projekt einige organisatorische Schwierigkeiten, welche wir in einem anderen Umfeld keinesfalls auf solch positive und gelassene Art hätten bewältigen können. Das professionelle Arbeitsumfeld des Residenzzentrum *tanz+* wird getragen von einem äusserst motivierten Team, welches liebevoll mit dem von ihnen geschaffenen Raum umgeht. Uns wurde während der zwei Wochen klar, wie selten es heutzutage ist, in einem Umfeld zu arbeiten, welches von Kunstschaffenden selbst getragen wird. Das Verständnis für die Auf- und Abs und die Hürden und Erfolge einer solch intensiven Arbeitszeit waren von unschätzbarem Wert für uns und die spürbare Leidenschaft für die Kunst war ein toller Ansporn, sich all unseren Problemen zu stellen und produktive Lösungen zu finden.

Wir sind sehr dankbar für die Möglichkeit, im Residenzzentrum *tanz+* zu arbeiten und hoffen sehr, in Zukunft wiederzukommen. Wir sind überzeugt, dass die Nutzung der Räume auch für viele weitere Kunstschaffende ein positives und bereicherndes Erlebnis darstellen wird.